

# Die Stiftung „Israel Allies Foundation“: Wie christliche Zionisten die Unterstützung für die israelische Apartheid organisieren

**Christlich-zionistische Gruppen wie die Israel Allies Foundation nutzen die Theologie als Waffe zur Rechtfertigung der israelischen Politik der Apartheid und der Auslöschung der Palästinenser**

Ana Maria Monjardino, newarab.com, 10.07.25

Am 8. Juni 2025, Tausende von Kilometern entfernt von Israels unaufhörlichem Völkermord in Gaza, kündigte die ecuadorianische Nationalversammlung die Bildung eines *Israel Allies Caucus* (Fraktion der Verbündeten Israels) an. Die neue Kongressgruppe ist die jüngste Ergänzung eines christlich-zionistischen Netzwerks, das als *Israel Allies Foundation* (*Stiftung der Verbündeten Israels*) bekannt ist: eine überparteiliche Lobbygruppe mit Sitz in Washington, DC.

Laut *Friends of Sabeel North America (FOSNA)* ist der christliche Zionismus „eine politische und theologische Ideologie, die christliche Texte missbraucht, um den modernen Nationalstaat Israel zu unterstützen.

Der Präsident der Stiftung, Josh Reinstein, geboren in Toronto, aufgewachsen in Dallas, diente als Panzerschütze in der israelischen Armee und lebt heute in Jerusalem. Wie sein Vorgänger Binyamin Elon ist er auch Direktor des *Knesset Christian Allies Caucus (KCAC)*, der sich für den „Aufbau direkter Kommunikationslinien zwischen Knessetmitgliedern und christlichen Führern und politischen Vertretern“ einsetzt.

Sie arbeiten „in Partnerschaft mit über fünfzig Israel Allies Caucuses in Regierungen weltweit“ und fördern das, was Reinstein als „glaubensbasierte Diplomatie“ bezeichnet. Infolgedessen, so sagt er, „setzen die Christen ihre biblische Unterstützung in echte politische Aktionen um“, um „eine diplomatische Eisenkuppel“ zu schaffen.

## **Theologie als Waffe**

Laut *Friends of Sabeel North America (FOSNA)* ist der christliche Zionismus „eine politische und theologische Ideologie, die christliche Texte missbraucht, um den modernen Nationalstaat Israel zu unterstützen, in dem Glauben, dass Israel eine kosmische Aufgabe hat, um die ‚Endzeit‘ herbeizuführen, die gipfeln wird im zweiten Erscheinen Jesu und dem Ende der Welt“. „Dies ist eine moderne Irrlehre, die zur Vergötterung des Staates Israel, zu Militarismus und Gewalt führt und das historische Zeugnis der Kirche untergräbt“, sagt Donald Wagner, ehemaliger nationaler Pro-

grammdirektor von FOSNA. „Ob evangelisch, protestantisch oder römisch-katholisch, man unterstützt Israels völkermörderische Auslöschung der palästinensischen Christen und Muslime im historischen Palästina“, fügt er hinzu. „Unabhängig davon, ob man den christlichen Zionismus als Theologie oder gar als Ketzerei betrachtet, ist klar, dass er die Theologie und die Bibel für rein politische Ziele instrumentalisiert“, erklärte der palästinensische Menschenrechtsaktivist und Direktor von FOSNA, Jonathan Kuttab, gegenüber *The New Arab*.

„Er versucht, seinem Programm göttliche Sanktionen zu verleihen, und fordert die Christen auf, als religiöse Pflicht Politiker und politische Aktionen auf der Grundlage seiner Interpretation ausgewählter Schrifttexte zu unterstützen oder abzulehnen. Er befasst sich nicht im Geringsten mit anderen religiösen oder spirituellen Fragen“, fügte er hinzu. Mit diesem Arsenal an der Hand sammeln Lobbygruppen wie die *Israel Allies Foundation* Unterstützung für den israelischen Kolonialismus auf Kosten der Palästinenser:innen – und das im Namen Gottes.

### **Entstanden in den USA**

Der christliche Zionismus in den Vereinigten Staaten ist seit Oktober 2023 „noch mächtiger geworden“, sagt Mimi Kirk, Direktorin des *Institute for the Study of Christian Zionism*. „Ich glaube, dass die Bewegung diesen Moment zu ihrem Vorteil nutzt“, sagt sie gegenüber *The New Arab* und verweist auf eine enge „Zusammenarbeit mit christlichen Zionisten in der Trump-Administration“.

Nichtsdestotrotz ist der *Congressional Israel Allies Caucus (CIAC)* – der US-Kern der Israel Allies Foundation – stolz darauf, überparteilich zu sein. Er wird von zwei demokratischen und zwei republikanischen Zionisten geleitet und hat derzeit 23 Mitglieder mit einer knappen republikanischen Mehrheit. Der ehemalige Vizepräsident Mike Pence war während seiner Amtszeit im Kongress ebenfalls Ko-Vorsitzender des CIAC. Die Stiftung bleibe „ein bisschen mehr unter dem Radar“, als Gruppen wie *Christians United for Israel (CUFI)* – die größte christlich-zionistische Organisation in Amerika, sagt Kirk.

Sie wird daher außerhalb israelfreundlicher Medien kaum erwähnt. Allerdings, so erklärt Kirk, „sind sie sehr gut in der Öffentlichkeitsarbeit“, und so „bringen sie Kirchenführer und Vordenker, die pro-Israel sind, mit Politikern in den Vereinigten Staaten und darüber hinaus zusammen“. Im Jahr 2016 arbeiteten sie mit *CUFI* zusammen, um „die Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung (BDS) zu besiegen“, was Reinstein als Versuch bezeichnete, „die Bedrohungen zu bekämpfen“.

Darüber hinaus sind Reinstein und Hagee, der christlich-zionistische Gründer der *CUFI*, laut der Journalistin Victoria Clark in *Allies for Armageddon* „heute gut miteinander bekannt“. Sie beschreibt, wie Reinstein zusammen mit Binyamin Elon und dem *KCAC*-Gründer Yuri Stern Hagee im Jahr 2004 vorschlug, *CUFI* zu gründen.

Der CIAC behauptet auch, „die Gesetzgebung im Kampf für ein unteilbares Jerusalem angeführt“ zu haben. Dafür gibt es zwar keine Beweise, jedoch unterzeichnete 2017, ein Jahr vor Trumps Botschaftsverlegung „für die Evangelikalen“, einer der CIAC-Ko-Vorsitzenden, ein gläubiger christlicher Zionist namens Doug Lamborn, einen Brief an Trump, in dem er „den Präsidenten auffordert, Jerusalem als ungeteilte Hauptstadt des Staates Israel anzuerkennen und unsere Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem zu verlegen“.

## **Kolonialdiplomatie**

„Die Anerkennung Jerusalems als ungeteilte, wahre und ewige Hauptstadt Israels“ ist eines der Hauptziele der Stiftung, und von den sieben Ländern, die dies bereits getan haben „die Vereinigten Staaten, Paraguay, Guatemala, Honduras, Kosovo und Papua-Neuguinea“ liegen drei in Lateinamerika. Die jüngste Gründung des *Ecuadorian Allies Caucus*, dessen Mitglieder bereits „Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannt, haben, erfordert weitere Aufmerksamkeit. Nur einen Monat zuvor besuchte der ecuadorianische Präsident Daniel Noboa Israel, um ein neues „Innovationszentrum“ in Jerusalem einzuweihen. Das Zentrum hat diplomatischen Status und dient als Erweiterung der ecuadorianischen Botschaft in Tel Aviv.

„In mehreren lateinamerikanischen Ländern haben sich die christlichen Zionisten dafür eingesetzt, die Botschaften ihrer Länder von Tel Aviv nach Jerusalem zu verlegen, weil ihnen gesagt wurde, dass die Segnung Israels ihnen Segen bringen würde“, erklärt Kuttub.

„Dies wurde mir von evangelikalern Führern in Honduras auf einer Reise, die ich dorthin unternommen habe, ausdrücklich gesagt. Sie befürworteten die Verlegung der Botschaft und die Unterzeichnung eines israelisch-amerikanisch-honduranischen Abkommens, um ihrem Land den Segen zu bringen, der in der Genesis für diejenigen verheißen wurde, die Israel gesegnet haben.“

Während die dominierende katholische Bevölkerung in ganz Lateinamerika abnimmt, steigt die Zahl der protestantischen „Evangélicos“, meist Pfingstler, laut einer Studie des *Pew Research Center*. „Protestanten in Lateinamerika sind [auch] eher als Katholiken der Meinung, dass die Wiederkunft Jesu unmittelbar bevorsteht“, heißt es in der Studie. „Ich glaube, die Menschen werden in den nächsten 10 Jahren schockiert sein, wenn sie sehen, was diese [lateinamerikanischen] Länder gegen Antisemitismus-, BDS- und antizionistische Bewegungen unternehmen“, so Reinstein.

Auch in Papua-Neuguinea, der letzten Regierung, die ihre Botschaft verlegt hat, nahm Reinstein an der Zeremonie im November 2023 teil und postete ein Foto neben Premierminister James Marape, auf dem er „die Macht der glaubensbasierten Diplomatie“ hervorhob. Professor Steven Ratuva, Direktor des *Macmillan Brown Center for Pacific Studies*, sagte damals in einem Interview mit *Te Ao Māori News*: „Einer der wichtigsten Faktoren bei der Abstimmung ist auch der Aufstieg der evangelikalern Bewegungen in der Region, die mit den evangelikalern Bewegungen in den Vereinigten Staaten verbunden sind, die Trump, Israel und den Zionismus im Allgemeinen unterstützen.“

„Wenn man Religion und Politik miteinander vermischt,, schrieb er, „ist die Menschlichkeit weg vom Fenster, und die toten Kinder werden als notwendiges Opfer auf dem Weg angesehen.“

### „Christen, nicht Länder“

Afrika, das Reinstein als „eines der aufregendsten Gebiete,, bezeichnet, ist ein weiterer Schwerpunkt der Israel Allies Foundation. „Es gibt Länder wie Sambia, Uganda, Ruanda, Ghana und Malawi, die sich als christliche Nationen mit dieser Idee der glaubensbasierten Diplomatie vorwärts bewegen wie ein Lauffeuer“, sagte Reinstein. „Ich denke, wir werden sehen, dass Botschaften nach Jerusalem verlegt werden.“

Fünf Jahre später sind noch keine derartigen Schritte unternommen worden. Dennoch wurde am 11. September 2024, fast ein Jahr nach dem Beginn von Israels Völkermord im Gazastreifen, die Addis Abeba-Erklärung über die Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen Afrika und Israel von Abgeordneten aus über 20 afrikanischen Ländern auf einem von der *Israel Allies Foundation*, der Israel-Africa Initiative und *Thinc Israel* organisierten Gipfel unterzeichnet.

Auf der Veranstaltung schlug Pater Louison Emerick Bissila, Kaplan der Afrikanischen Union, „drei grundlegende Gründe vor, warum sich die Afrikaner mit Israel verbünden sollten“. Diese reichten von der geopolitischen über die historische bis hin zur theologischen Ebene. „Die Stärke Israels liegt im Land Israel. Was wir heute als *Medinat Jisrael* (der Staat Israel) kennen, ist im Wesentlichen die Erfüllung der Verheißung Gottes, sein Volk in seinem Land anzusiedeln.“ „Es sind die Christen, nicht die Länder, die auf der Seite Israels stehen“, verkündete Reinstein bei einer Knessetversammlung im Jahr 2023. „Ihr seid die Generäle im Krieg der öffentlichen Meinung“, erklärte er.

Doch inmitten dieses sogenannten Krieges ist die weltweite Unterstützung für die Rechte und die Befreiung der Palästinenser weiterhin groß. Die öffentliche Verurteilung von Israels Völkermord hallt seit Oktober 2023 in der ganzen Welt wider und beansprucht den endgültigen Sieg der öffentlichen Meinung, ungeachtet der Außenpolitik.

„Dieser schreckliche Völkermord hat zu einem viel größeren Verständnis geführt, selbst bei den vorsätzlich Blinden“, sagt Kirk. „Aber dann gibt es auf der anderen Seite diese Kräfte, die über so viel Macht, Mittel und Ressourcen verfügen“. Sie verdienen ein wachsames Auge.

*Ana Maria Monjardino ist unabhängige Journalistin und Autorin aus London*

Quelle: <https://www.newarab.com/analysis/christian-zionists-shaping-support-israeli-apartheid>

Übersetzung für Pako: A. Riesch – palaestinakomitee-stuttgart.de